



Beschlossen im Juni 2017 im Nationalrat treten die gesetzlichen Bestimmungen der Bildungsreform schrittweise über die nächsten Jahre in Kraft, die zentralen Neuerungen im Bereich Schulautonomie werden mit September 2018 wirksam.

AUTONOMIE

Nachlese zu den ZLS-Sommersymposien 2018

Im Zentrum der jährlichen Sommersymposien des ZLS standen diesmal das im [Bildungsreformgesetz 2017](#) verankerte Autonomiepaket und die Frage „Wie kommen Innovationen ins System?“.

In Keynotes und Workshops wurde ein vielfältiges Angebot zu Themen der verlässlichen, guten Schule geboten. Diese Nachlese versucht einen Überblick darüber zu geben und auch Einblicke in die jeweiligen Themen zu schaffen. Praxistipps und Links führen zu einer weiteren Vertiefung in die Themen.

01

Der Autonomisierung von Schulen werden zahlreiche Bedeutungsfelder zugeschrieben.

Autonomie (be)wirkt ...

Eine gesteigerte Forderung nach Autonomie zeichnete sich in deutschsprachigen Schulsystemen bereits seit etwa der ersten Hälfte der 1990er Jahre ab (vgl. Altrichter & Rürup 2010; Schratz & Hartmann 2009; Eurydice 2007). Auch in Österreich zeigten diese Forderungen ihre Wirkung und zogen gesetzliche Neuregelungen nach sich (14. SchOG-Novelle; Novellierung SchUG 1993). So entstanden gesetzliche Grundlagen, die eine Teil-Autonomie in den Lehrplänen, den Klassen- und Gruppengrößen sowie dem Budget erreichten. Auf Ebene der Schulorganisation bewirkte die eingeleitete Autonomisierung eine „Veränderung auf der politischen Ebene (Verhältnis Bund – Land), der Schulaufsichtsebene sowie der Ebene von Schulleitung im Speziellen und Standort im Allgemeinen.“ (Schratz & Hartmann 2009). Ergänzend zu jenen bereits bestehenden Autonomiemöglichkeiten entschied sich das Bundesministerium für Bildung zu einem erneuten Autonomiepaket.

Schratz & Hartmann verweisen im Nationalen Bildungsbericht (2009, S. 323) darauf, dass der Autonomisierung von Schulen zahlreiche Bedeutungsfelder zugeschrieben werden:

- Steigerung der Qualität der Bildungsprozesse von Schüler/inne/n,
- größere Effizienz der Investitionen in das Bildungswesen,
- zielgerichtete Ressourceneinsatz,
- stärkeres Eingehen auf die standortspezifischen Bedürfnisse,
- Demokratisierung der Entscheidungsprozesse (gegenüber Top-down Vorgaben),
- mehr Pluralismus in der Gestaltung von Schule und Unterricht,
- stärkere Belegung und Motivation durch Übernahme von Verantwortung für Prozesse und Resultate.

02

Wie autonom sollen Schulen sein?
Wie sollte man mit Autonomie umgehen?
Was sollte man tun?

Lehren im Anspruch von Autonomie und Chancengleichheit

Dr. Agnieszka Czejkowska, Institut für Pädagogische Professionalisierung, Karl-Franzens-Universität Graz, spricht in ihrer [Keynote](#) über zwei große Punkte in der Schulpolitik: Autonomie und Chancengleichheit. Wie autonom sollen Schulen sein? Was bringt Autonomie und wo hilft sie und wo kann sie schaden? Wie sollte man umgehen mit ihr, was sollte man tun?

„Was tun?“ heißt für mich tatsächlich sich autonom zu begreifen, im Sinne von, wenn man den Schulen schon das Recht und diese Kompetenz zuspricht, diese auch tatsächlich zu nützen und selbstbewusst zu vertreten“, rät Czejkowska.

„Wenn Autonomie, dann muss diese gut ausgehandelt werden“, so Agnieszka Czejkowska. „Das bedeutet, es muss klar sein, wo die Schulautonomie beginnt, und wo sie endet.“

03

Innovationen
bedeuten
Veränderungen.

Schule + Innovation = Qualität (?)

Es gibt Menschen die lieben sie, es gibt Menschen, die fürchten sie - die Rede ist von Innovationen. Denn Innovationen bedeuten Veränderungen - nicht immer nur positive. Wie können Innovationen in der Schule umgesetzt werden? Was sind die wichtigsten Faktoren, dass sich Neuerungen langfristig etablieren und welche Menschen sind dafür verantwortlich, dass nicht alles beim Alten bleibt? Diese und weitere Fragen versucht Dr. Stefan Zehetmeier vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Uni Klagenfurt in seiner [Keynote](#) beim Symposium zu klären und geht zudem noch auf die Notwendigkeit einer neuen Fehlerkultur ein.

04

Einblicke
in die jeweiligen
Themen der Workshops

Ein Ausschnitt der angebotenen Workshops

Die Workshops boten ein vielfältiges Angebot zu Themen der verlässlichen, guten Schule:

- Schulleitung und erweiterte Autonomie? Ein Blick über den Tellerrand!
- www.lerndesigns.at – Ein Pool an Lerndesigns von der Praxis für die Praxis
- Vom Online Kursraum zum Flipped Learning
- Gestaltung fließender Bildungswege in Richtung Zentralmatura am Beispiel Deutsch
- Leadership for Learning
- Qualität ist...
- Fixe oder Flexible Differenzierung
- Gemeinsam. Viel bewegen. Migration und sozialen Zusammenhalt in der Schule gestalten
- Schulqualität entwickeln, prüfen, sichern und managen.
- Vom Video zum Lernvideo
- Die heterogene und inklusive Schule
- Digitale Grundbildung für alle – zur Umsetzung der Verbindlichen Übung aus Sicht von Lern-designer/innen
- Die Arbeit in Professionellen Lerngemeinschaften bzw. –netzwerken
- Teacher Leadership

Alle [Informationen, Materialien](#) und die Power Point Präsentationen zu den Workshops (auch zu den Keynotes) finden Sie auf unserer Homepage www.lernende-schulen.at.

PRAXISTIPPS

- Die Videos und Power Point Präsentationen zu den einzelnen Vorträgen können im Rahmen von Konferenzen als Diskussions- & Reflexionsbasis verwendet werden.
- Nutzen Sie sie als Anregungen, Informationsquellen, ... für Schulentwicklungsthemen an Ihrem Standort.
- Geben Sie Ihrem Team Raum und Zeit sich mit den Inhalten zu beschäftigen.

AUTOREN

Margarete Kranawetter, BEd & Andreas Schubert, MA / Mitarbeiter/in des ZLS

Czejkowska, A. (2018): Bildungsphilosophie und Gesellschaft. Eine Einführung. Löcker. Wien.

Altrichter, H. & Rürup, M. (2010): Schulautonomie und die Folgen. In: Altrichter, H. & Maag Merki, K. (Hrsg.): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften (Educational governance, 7), S. 111–144.

Eurydice (2007): Schulautonomie in Europa. Strategien und Maßnahmen. Brüssel. *Online verfügbar unter <http://www.eurydice.org>.*

Schratz, M. & Hartmann, M. (2009): Schulautonomie in Österreich: Bilanz und Perspektive für eine eigenverantwortliche Schule. In: Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen, Bd. 2, S. 323–338. <https://www.bifie.at/node/1024>

Homepage des ZLS: www.lernende-schulen.at

Keynotes Symposien 2018 : <https://youtu.be/nrKoZB2ukKA> ; <https://youtu.be/jH9FPoVjCOY>

Plattform/Lerndesignpool: www.lerndesigns.at



IMPRESSUM

Medieninhaber: Pädagogische Hochschule Niederösterreich, 2500 Baden, Mühlgasse 6, Österreich.

Hersteller: Zentrum für lernende Schulen

Inhalt: Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Verlagsort: Baden. **Herstellungsort:** Baden. Pädagogische Hochschule Niederösterreich

T +43 2252 88570-108, **E-Mail:** office@ph-noe.ac.at, **Hoempage:** www.ph-noe.ac.at

ZLS – Zentrum für lernende Schulen | Rückfragen unter 5mf@zls-nmseb.at

Als Leser/in von SMF entscheiden Sie über den Nutzen des für Sie zur Verfügung gestellten Mediums und den Grad der Vertiefung in die verlinkten Unterlagen.

Diese und alle vorhergehenden Ausgaben finden Sie unter <https://www.lernende-schulen.at/course/view.php?id=5>

ISSN 2414-0686